

Herbst 2015

Pfarrblatt

Feldkirchen

www.Pfarrei-Feldkirchen.de





Liebe Leserinnen und Leser,

in seiner Enzyklika „Laudato si“ fordert uns Papst Franziskus auf, die Welt als unser gemeinsames Haus wahrzunehmen und zu bewahren. Ich habe für Sie einige Kernaussagen zusammengestellt, die uns hoffentlich helfen, achtsam mit unserer Welt umzugehen:

Was unserem Haus widerfährt

Die Erde, unser Haus, scheint sich immer mehr in eine unermessliche Mülldeponie zu verwandeln.

(21)

Zahlreiche wissenschaftliche Studien zeigen, dass der größte Teil der globalen Erwärmung der letzten Jahrzehnte auf die starke Konzentration von Treibhausgasen (Kohlendioxid, Methan, Stickoxide und andere) zurückzuführen ist, die vor allem aufgrund des menschlichen Handelns ausgestoßen werden. (23)

Der Erdboden der Armen im Süden ist fruchtbar und wenig umweltgeschädigt, doch in den Besitz dieser Güter und Ressourcen zu gelangen... ist ihnen verwehrt durch ein strukturell perveres System von kommerziellen Beziehungen und Eigentumsverhältnissen. (52)

Das Problem ist, dass wir noch nicht über die Kultur verfügen, die es braucht, um dieser Krise entgegenzuwirken. (53)

Das Evangelium von der Schöpfung

Die beste Art, den Menschen auf seinen Platz zu verweisen und seinem Anspruch, ein absoluter Herrscher über die Erde zu sein, ein Ende zu setzen, besteht darin, ihm wieder die Figur des Vaters vor Augen zu stellen, der Schöpfer und einziger Eigentümer der Welt ist. (75)

Eine zerbrechliche Welt mit einem Menschen, dem Gott sie zur Obhut anvertraut, appelliert an unsere Vernunft, um zu erkennen, wie wir unsere Macht orientieren, ausüben und beschränken müssten. (78)

...dass sämtliche Geschöpfe des Universums, da sie von ein und demselben Vater erschaffen wurden, durch unsichtbare Bande verbunden sind und wir alle miteinander eine Art universale Familie bilden. (89)

Das Prinzip der Unterordnung des Privatbesitzes unter die allgemeine Bestimmung der Güter und daher auch das allgemeine Anrecht auf seinen Ge-





brauch ist eine »goldene Regel« des sozialen Verhaltens und das Grundprinzip der ganzen sozialetischen Ordnung. (93)

Eine ganzheitliche Ökologie

Wenn wir an die Situation denken, in der der Planet den kommenden Generationen hinterlassen wird, treten wir in eine andere Logik ein, in die des freien Geschenks, das wir empfangen und weitergeben.

Einige Leitlinien für Orientierung und Handlung

Während die existierende Weltordnung sich als unfähig erweist, Verantwortung zu übernehmen, kann die örtliche Instanz einen Unterschied machen. (179)

Es gibt so vieles, was man tun kann: Produkte mit maximaler Energieeffizienz, Verkehrswesen, Gebäudesanierung, Mäßigung des Konsums, Wiederverwertung... (180)

Die Wirtschaft strebt nach Gewinnmaximierung; ethisch ist, wenn die Kosten von den Nutznießern voll getragen werden und nicht von anderen Völkern oder zukünftigen Generationen (195)

Ökologische Erziehung und Spiritualität

Der zwanghafte Konsumismus ist das subjektive Spiegelbild des techno-ökonomischen Paradigmas. (203)

Die Grundhaltung des Sich-selbst-Überschreitens, indem man das abgeschottete Bewusstsein und die Selbstbezogenheit durchbricht, ist die Wurzel aller Achtsamkeit gegenüber den anderen und der Umwelt. (208)

Weniger ist mehr: Die christliche Spiritualität regt zu einem Wachstum mit Mäßigkeit an und zu einer Fähigkeit, mit dem Wenigen froh zu sein. (222)

...lernen, mit den einfachsten Dingen in Berührung zu kommen und sich daran zu freuen (223)

Das Beispiel der kleinen Therese von Lisieux lädt uns ein, den »kleinen Weg« der Liebe zu beschreiten, keine Gelegenheit für ein freundliches Wort, für ein Lächeln, für irgendeine kleine Geste zu verpassen, die Friede und Freundschaft verbreitet. (230)

Herzlich Ihr Pfarrer

W. Bien

Wernher Bien





Aus unserer Pfarrgemeinde

Wir freuen uns mit den Eltern und grüßen unsere neuen kleinen Pfarrkinder:

Friedl	Lukas Herbert	Feldkirchen
von Jakobowski	Clara	Mitterfelden
Butzhammer	Jonas	Hammerau
Beil	Magdalena	Mitterfelden
Klappauf	Maria	Mitterfelden
Weber	Sebastian	Mitterfelden
Drexlmaier	Tobias, Christian	Mitterfelden
Bräu	Susanna, Sophie	Feldkirchen
Schaider	Linda	Mitterfelden
Lechner	Amelie	Bicheln
Foeck	Isabella	Mitterfelden
Mühlbacher	Karolina, Elisabeth	Hammerau
Thaler	Felina, Anna, Josefa	Mitterfelden
Schirmer	Constantin	Feldkirchen
Adam	Michael	Mitterfelden
Grießer	Emil	Feldkirchen
Sperling	Valentina	Mitterfelden
Kumbach	Nasrin	Hammerau
Kumbach	Lames	Hammerau
Kumbach	Maysam	Hammerau
Kumbach	Hanes	Hammerau
Kumbach	Sham	Hammerau
Hielscher	Lennox. Luca	Mitterfelden



Das heilige Sakrament der Ehe spendeten sich:

Jahn, Johann	-	Kern, Elisabeth
Tadinac, Danie	-	Weber, Marlene



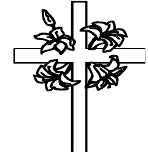
Wir trauern mit denen, die Leid tragen und erbitten den Toten Gottes Frieden

Ulrich	Emma	84	Mitterfelden
Wambach	Christel	73	Mitterfelden
Hamprecht	Paul	93	Mitterfelden





Wiesner	Monika	91	Saalachau
Rehrl	Sebastian	88	Fürberg
Arlt	Peter	57	Freilassing
Müller	Charlotte	82	Hammerau
Nußstern	Walter	86	Mitterfelden
Hogger	Maria	87	Bicheln
Okroy	Anna	91	Bruch
Wallin	Angel	94	Mitterfelden
Bauer	Karl	85	Mitterfelden
Huber	Ingrid	70	Mitterfelden
Kern	Hildegard	78	Feldkirchen
Schneider	Joseph	88	Mitterfelden
Wambacher	Günther	73	Mitterfelden
Vopat	Theresia	82	Mitterfelden
Klinger	Stefan	83	Mitterfelden
Sigl	Karoline	72	Mitterfelden
Fröhlich	Franz	77	Feldkirchen
Scherer	Josef	86	Hausmoning
Sorger	Helga	78	Mitterfelden
Nowak	Emil	84	Mitterfelden



Norbert Kurtz neuer Mesner und Hausmeister



Norbert Kurtz, ehrenamtlich tätig in unserer Pfarrei im Kindergottesdienstteam, im Pfarrgemeinderat, als Lektor und Kommunionshelfer, ist seit 1. Juni der Nachfolger von Hans Riedl als Hausmeister und Mesner im Pfarrzentrum „St. Severin von Noricum“, Hausmeister im Kindergarten „St. Raphael“ sowie Vertreter seiner Kollegen in Feldkirchen und Thundorf. Der 51-jährige ist von Beruf Feinmechaniker, verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt seit 1986 in Mitterfelden.

Andreas Pils



Neu: Urnengemeinschaftsgrab

Bestattungskultur im Wandel, auch in Feldkirchen

Im Friedhof Feldkirchen, Teil C, gibt es ein Angebot einer „pflegefreien“ Grabstätte, welches die Kirchenverwaltung mit Kirchenverwaltungsvorstand Pfarrer Wernher Bien und dem Kirchenpfleger Sepp Vogl entwickelt hat. Beim sogenannten „Höbstein“ ist ein betreutes Gemeinschaftsgrab für maximal 20 Urnen entstanden.

Die Bestattung in einer Urnengemeinschaftsanlage bietet die Möglichkeit, zusammen mit anderen Verstorbenen in einer gemeinsamen Grabstätte zu ruhen. Häufig wird es jedoch miteinander anonymen Bestattung verwechselt.

Bisher reihten sich die Erd- und Urnengräber aneinander, doch die Bestattungswünsche vieler Menschen ändern sich. Neue Grabformen aus gestalterischen, sozialen oder finanziellen Gründen werden allgemein gefordert. Die Alternative sind moderne Gräber, die rentabel, kostengünstig und leicht zu pflegen sind und trotzdem attraktiv und tröstend gestaltet sind. Gemeinschaftsgräber bieten heilsame Trauererfahrung am Grab durch Gruppenidentität, Entlastung der Grabpflege, Vermittlung von der Ruhe und Sicherheit als Trostinsel. Das Grabmal, das zur Kommunikation mit Sitzgelegenheit einlädt.

Zielgruppe: Alleinstehende Senioren, Eheleute, deren Angehörige nicht im hiesigen Bereich wohnen, die Familie lebt nicht vor Ort; Personen, die niemand die Grabpflege

aufbürden wollen, aber trotzdem eine würdige, gepflegte Grabstelle für die nächsten Jahre haben wollen – ohne Pflegeaufwand während der gesamten Ruhefrist.

Im Gemeinschaftsgrab sind nur biologisch abbaubare Urnen zulässig, hier ist Platz für 20 Urnen. Wie ist die Gestaltung dieser neuen Grabanlage? Es gibt einen Ritualstein mit Bohrungen für Vasen und Grablaternen, auf Kissensteinen können die Namensschilder

angebracht werden, die an die dort Ruhenden erinnern. Es erfolgt eine einheitliche gärtnerische Gestaltung. Die Erstbepflanzung sowie die Pflege geschieht im Rahmen eines Dauergrabpflegevertrages für 15 Jahre. Die Grabanlage muss nur anteilig erworben werden. Die Grablegung wird für die Dauer von 15 Jahren vergeben.

Der Grabnutzer erhält eine Komplettleistung gegen Gebühr: Grab,

Ritualstein, Bepflanzung und Pflege. Das Urnengemeinschaftsgrab ist eine Beisetzungsstätte für eine begrenzte Anzahl von Verstorbenen.

Einzelheiten können im Pfarrbüro, Mitterfelden, Ludwig-Thoma-Str. 2 oder unter der Telefonnummer 08654/50016 (Frau Mauthofer) erfragt werden.

Andreas Pils



Junge und alte Menschen treffen sich im Wohnstift Mozart

In den Pfarreien der Gemeinde Ainring fand im Juli die Firmung statt. Die Firmbewerber bereiteten sich in Gruppenstunden und anderen Aktivitäten darauf vor. Dazu gehört auch ein soziales Projekt, d.h. die Jugendlichen sollen sich in irgendeiner Form sozial engagieren. Aus der Gruppe kam gleich der Vorschlag et-

die Situation der Bewohner des Pflegewohnbereichs und zu Krankheiten wie Demenz. Praktische Hinweise, wie man sich in solchen Situationen verhält, nahmen den Jugendlichen schnell die Berührungängste.

Nachdem jeder Firmling sich mit einem Bewohner bzw. Bewohnerin „ange-

freundet“ hatte, ging man gemeinsam ins Restaurant zu Kaffee und Kuchen. Dort unterhielten sich alle, sprachen über die anstehende Firmung, erzählten von ihrer eigenen Firmung, die ja schon viele Jahre zurückliegt. So verging ein für alle sehr interessanter und



was gemeinsam mit dem Wohnstift Mozart zu unternehmen. Die Idee wurde vom Wohnstift begeistert aufgenommen und angeregt, Kontakt zu Bewohnern des Pflegewohnbereichs aufzunehmen. So kam es am 30. Mai zu einem Besuch von neun Jugendlichen im Mozartstift. Anfangs wurde der Firmgruppe die ganze Einrichtung gezeigt, anschließend gaben ein Pfleger und eine Pflegerin eine sehr anschauliche Einführung in

angenehmer Nachmittag.

Zurück im Pflegewohnbereich konnten die Jugendlichen nach der Verabschiedung von den Bewohnern über ihre Eindrücke und Erfahrungen berichten. Jeder hat bestimmt von diesem „Blick über den Tellerrand“ auf seine Weise profitiert.

Klaus Gottschalk / Astrid Thomele



Ein unvergesslicher Tag für 30 Kinder

Drittklässler aus den Schulen Feldkirchen und Mitterfelden feiern ihre Erstkommunion

Bei wolkenverhangenem Himmel holten Pfarrer Wernher Bien, Gemeindefe-
rentin Birgit Weber mit den Ministranten
die festlich gekleideten Erstkommuni-
onkinder, Eltern und Angehörigen vor
dem Gasthaus Gumping ab. Ein langer

ten. Abends wurde zum Abschluss des
Festtages eine Dankandacht gehalten.
Start der Vorbereitung zur Erstkommuni-
on war der Familiengottesdienst am Vor-
abend des 1. Advents, wo sich die Mäd-
chen und Buben persönlich vorstellten.



Weitere Got-
tesdienste mit
Tauerinnerung,
Segnung der
Erstkommuni-
on-Kerzen und
Lichterprozes-
sion an Maria
Lichtmess, Fei-
er des letzten
Abendmahls

Zug, angeführt von der örtlichen Trach-
tenkapelle, führte dann zur Pfarr- und
Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“,
wo die 11 Mädchen und 19 Buben in
einem festlichen Gottesdienst erstmals
den Leib des Herrn empfangen durf-

ten. Abends wurde zum Abschluss des
Festtages eine Dankandacht gehalten.
Start der Vorbereitung zur Erstkommuni-
on war der Familiengottesdienst am Vor-
abend des 1. Advents, wo sich die Mäd-
chen und Buben persönlich vorstellten.



Zusammenkünften zu dem Festtag hingeführt, wobei biblische Erzählungen erläutert und gebastelt wurde. Zur Unterstützung diente ein Werkheft. Die Kinder sind Schüler der Grundschule in Feldkirchen und Mitterfelden und besuchen die Klassen 3a, 3b und 3c. Nach monatelanger Vorbereitungszeit fieberten die Kinder dem Höhepunkt entgegen, an diesem Tag in die Mahlgemeinschaft

mit Jesus aufgenommen zu werden. Die Eucharistiefeier wurde zelebriert von Pfarrer Wernher Bien unter Assistenz von Gemeindeferentin Birgit Weber. Kristian Aleksic begleitete die Lieder der Gemeinde mit einem Kinderorchester. Am Abend sorgte Svetlana Flat auf dem Piano für die musikalische Umrahmung.

Andreas Pils



„Gesundheit beginnt mit J – Johannis Apotheke“



JOHANNIS
APOTHEKE

Beratung ist unsere Stärke

Als moderner Gesundheitsdienstleister mit einem umfassenden Beratungs- und Serviceangebot sind wir Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen. Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne, kompetent und immer freundlich.

Salzburger Straße 38 · 83404 Ainring | Tel.: 08654/8528 · ainring@jo-apo.info · www.jo-apo.info



Ein wunderbares Fronleichnamsfest gefeiert

Gläubige zogen in einer großen Prozession durch Feldkirchen

Das Hochfest des Leibes und Blutes Christi feierte die Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ mit einem Festgottesdienst in der Marienkirche und mit einer Pro-



zession durch den Ort, wo die Fenster und Gartentore der Häuser mit roten Tüchern geschmückt waren. Fronleichnam versinnbildlicht gelebtes Christentum und ist damit eine Demonstration für den Glauben und ist ein Fest zu Ehren des Altarsakramentes. An den Freialtären wurden Evangelien von Matthäus, Markus, Lukas und Johannes von Pfarrer Wernher Bien gesungen und der eucharistische Segen gespendet. Die örtliche Trachtenkapelle sowie die Böllerschützen verschönten die Feier.

„Wahrer Leib, sei uns begrüßet, den Maria uns gebar“ sang die Christenschar in den vollbesetzten Bankreihen

sowie auf den Stehplätzen nach der von Lektorin Regina Galler vorgetragenen Lesung. Pfarrer Wernher Bien verkündete gesanglich anschließend das Markus-Evangelium. Einleitend erläuterte der Seelsorger in seiner Ansprache: „Die Lesungen des heutigen Festtages sprechen vom Bund, wie Gott sich mit uns verbindet.“ Er nahm Stellung zur Ausweitung des gleichgeschlechtlichen Bundes. Mose im Alten Testament und Paulus sprechen sich dagegen aus. Jesus spreche von der Ehe. Er verlasse sich auf Gottvater. „Zeichen des Bundes, die Gott mit uns eingeht, ist die Ehe von Mann und Frau.“ Der Priester gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Kinder von ihren Eltern Vertrauen mitbekommen haben. Jesus habe Vertrauen und Verlässlichkeit vorgelebt, er nehme uns hinein in den Bund.

Bei strahlend schönem Wetter formierten



sich die Gläubigen in der Gumpinger Straße zum Zug. An der Spitze Josef Reiter (Hiasleder) mit der Kirchenfahne, dahinter in fescher Tracht die Mitglieder des GTEV „D‘ Schneebergler“ mit Kindern, Jugendlichen, Frauen und Männern, gefolgt vom Krieger- und Reservistenverein Hammerau-Feldkirchen, die Männer, die örtliche Trachtenkapelle, die Trachtendirndl mit der Girlanden geschmückten Marienstatue, der Altardienst und dann der Traghimmel mit dem Allerheiligsten. Dahinter reihten sich jeweils mit Fahne die Legio Mariens, die Pfadfinder vom

„Stamm Christopherus“ und die Erstkommunionkinder ein. Es folgte der Katholische Frauenbund mit Fahne, die Frauen und die Familien bildeten das Zugende. Mit Prozessionsmärschen spielte die Trachtenkapelle Feldkirchen unter Leitung von

Kristian Aleksic. Zum sakramentalen Segen von Pfarrer Wernher Bien gaben die Feldkirchner Böllerschützen unter Schussmeister Michael Mühlbauer jeweils einen lautstarken Salut zur Ehre Gottes ab.

Nach der Premiere im vergangenen Jahr wurde wieder der Prozessionsweg über die Lattenbergstraße und Blasius-Hogger-Weg zum Rachbauern genommen, wo erstmals der Altar unter der großen Linde von Maria Müller liebevoll aufgebaut wurde. Durch die Veränderung

des Gebetsplatzes konnten diesmal mehr Leute einen Schatten finden, was bei der Temperatur recht angenehm war. Über die Linde (Altar von Lisa Hammerer und Gisi Lämmlein stilvoll aufgebaut) ging es zum letzten Freialtar am Alten Pfarrhof.

Ehe Pfarrer Wernher Bien den sakramentalen Segen erteilte, fand er für viele Dankesworte, die mitgemacht und mitgeholfen hatten im Gottesdienst, bei der Prozession und dem Prozessionsweg mit den geschmückten Häusern. Abschließend stimmte er das Tedeum



an und die vielen Prozessionsteilnehmer sangen das Danklied „Großer Gott wir loben dich“.

Das Allerheiligste, die konsekrierte Hostie in der Monstranz, brachte am Schluss der Geistliche zum Hochaltar in den Tabernakel der Pfarr- und Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“. Somit endete ein wunderschöner Festtag für die Pfarrangehörigen.

Andreas Pils



Drei neue Gottesdiensthelfer

Bei Ministranteneinführung auch Langjährige verabschiedet

Grund zur Freude hatte Pfarrer Werner Bien, denn er konnte Jule Tanner, Paul Lämmlein und Timon Schwantes in die Schar der Messdiener aufnehmen. Ältere Minis, die lange Jahre treu ihren Dienst verrichtet haben, wurden im Rahmen der Eucharistiefeyer in der Pfarr- und Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“ verabschiedet.

Dienst getan haben, verabschiedet. Die Lesung und das Vortragen der Fürbitten übernahm als Lektor Mesner Reinhard Seidl. Das Markus-Evangelium verkündete der Priester und es handelte von einer Krankenheilung und die Auferweckung eines toten Mädchens. Pfarrer Bien hielt die Ansprache und sagte unter anderem: „Ministranten leisten



einen wichtigen Dienst und es hat auch schon Gottesdienste ohne die Messdiener gegeben. Durch euer Dasein zeigt ihr, hier ist was Schönes, Großes, was Wichtiges, hier kommt Gott zu euch.“ Er dankte den Ausscheidenden herzlich, so viele Jahre im Gottesdienst mitgeholfen zu haben.

Nach der Ansprache stand die Verabschiedung der altgedienten Messdiener im Zeichen der Rose. Barbara Bräu, Katharina Galler, Hannah Lotze, Christi-

Beim Einzug des Altardienstes durch das Turmportal ließ Kristian Aleksic die Orgel feierlich erschallen. Nach Lied und Begrüßung erläuterte Pfarrer Werner Bien, dieses Jahr gebe es wieder eine Ministranten-Einführung. Nach dem es letztes Jahr keine gab. Zudem werden Ministranten, die in den letzten zwei Jahren aufhörten und in Treue den

ane Pauli, Alexandra Weber, Sebastian Heintze, Maxi Koch, Andreas Pauli und Florian Strobl erhielten aus den Händen von Pfarrer Werner Bien jeweils eine gelbe Rose mit einem zusammengerollten Geldschein. Außerdem verabschiedet wurden in Abwesenheit Tamara Deichsel, Raphaela Kurtz, Ste-



fanie Strobl, Oliver Öllerer und Philipp Lorenzl. Die Gottesdienstbesucher applaudierten kräftig und brachten dadurch ihre volle Anerkennung für den geleisteten ehrenamtlichen Dienst zum Ausdruck.

Der Seelsorger zeigte sich erfreut über drei neue Ministranten. Die jungen

führt sind, erhielten sie als äußeres Zeichen ein Holz-Umhängekreuz aus den Händen von Pfarrer Wernher Bien. Die Gemeinde gab mit einem großen Beifall ihre „Zustimmung“.

Für die neuen Altardiener heißt es nun „learning by doing“, da sie ab sofort

von erfahrenen Ministranten in die Aufgabe eingeführt werden. Wie seit Jahren steht Annemarie Pauli von der Kirchenverwaltung auch weiterhin für die Ministranten in verschiedenen Bereichen zur Verfügung.

Mit mehreren Strophen des Liedes „Nun danket all und bringet Ehr“ wurde der Gottesdienst beendet und die Mi-



Christen Jule Tanner, Paul Lämmlein und Timon Schwantes bekundeten ihr Ja zum Dienst gegenüber dem Geistlichen vor dem Volksaltar stehend: „Ich bin bereit.“ Dass sie nun offiziell einge-

ministranten und Pfarrer Bien zogen durch das Kirchenschiff und das Turmportal aus.

Andreas Pils

 **RUMPELTES** **BAD HEIZUNG SANITÄR** **GMBH**

Badprofi • Solaranlagen • Reparatur & Kundendienst
Öl • Gas • Holz • Pellets • Kamin • Wärmepumpen

Salzstraße 12 D-83404 Mitterfelden

tel 0 86 54/52 25 web www.rumpeltes-bad-heizung.de

Mehr als 30 Jahre mit Herzblut für die Pfarrei

Riedl-Ära im PZ „St. Severin von Noricum“ ging zu Ende

Den Gottesdienst zelebrierten Pfarrer Wernher Bien und sein Vorgänger Pfarrer i. R. Geistlicher Rat Anton Parzinger sowie Diakon Ulrich Portisch. Zum Einzug des Altardienstes spielte Maria Ramstetter-Wallner auf der Orgel ein festliches Rondo des Kompo-

te Diakon Ulrich Portisch und Pfarrer Wernher Bien hielt danach die Ansprache. Nach Glaubensbekenntnis und den Fürbitten sang der Chor zum Sanctus „Heilig, Heilig“ von Franz Schubert. Dem „Vater unser“ folgte die heilige Kommunion, während der Austeilung

des Leibes Christi, hörten die Gottesdienstteilnehmer von den Sängerinnen und Sängern das einfühlsam gesungene Lied „Schönster Herr Jesu“. Das Abschlusslied der Gemeinde war „Nun singe Lob, du Christenheit“.

Zum Ende des Gottesdienstes war die Zeit gekommen, um



nisten Gustav Gunsenheimer. Nach der liturgischen Eröffnung sagte Pfarrer Wernher Bien: „Eine Ära geht zu Ende. Seit es das Pfarrzentrum gibt waren die Riedl's da.“ Alles was Rang und Namen habe, sei gekommen. Es gelte Danke sagen für so lange treue Dienste.

Aus dem Brief des Apostels Paulus an die Korinther las Lektorin Manuela Lotze. Mit dem italienischen Hymnus aus dem 15. Jahrhundert „Alta trinita“ lobte der Kirchenchor unter der Leitung von Prof. Peter Ullrich die Dreieinigkeit Gottes.

Das Markus-Evangelium verkünde-

Abschied von den Eheleuten Riedl zu nehmen. Pfarrer Wernher Bien bat Hans und Elli nach vorne und würdigte in einem selbstverfassten Gedicht das gut 32-jährige Engagement. Unter anderem sagte der Dienstherr: „Wenn mal was nicht funktionierte, läutete man schnell an der Tür. Riedl Hans gleich reparierte, tüftelte auch mal lang dafür.“ In einem weiteren Vers betonte er: „Als sie kamen dann in Scharen russlanddeutsch in unserer Land, Riedl's gleich zugegen waren, man den Kleidermarkt erfand.“ Auch Bärenhöhle, Jugendchor, Theater-spiel im PZ sowie die Aufnahme von im

wahrsten Sinne Abgebrannten fanden lobende Erwähnung. Im Schlussvers hieß es: „Geht die Ära nun zu Ende, sei euch



herzlich Dank gesagt und der Wunsch, dass eure Händ lang noch wirken unverzagt.“

Elisabeth Kern, Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, dankte mit einem schönen Blumenstrauß und einem Kuvert. Für treue Dienste im Haus des Herrn und langjährige Tätigkeit unterzeichnete Erzbischof Kardinal Reinhard Marx sowie als Dank und Anerkennung eine Ehrenurkunde, die Pfarrer Bien an Hans Riedl

aushändigte. Easter-Lousie Schachtner und Hanni Pils vom Dreier-Vorstandsteam des Katholischen Frauenbundes, Zweigverein Feldkirchen, dankten durch persönliche Worte und gaben den Eheleuten ein Kuvert. Vom Pfarrbüro überreichten Gabi Mauthofer und die zwischenzeitlich in Rente befindliche langjährige Sekretärin Helga Rehm den scheidenden Kollegen ein Körberl und einen Gutschein.

Hans Riedl, hauptamtlich Mesner und Hausmeister im Pfarrzentrum „St. Severin“, Hausmeister im kirchlichen Kindergarten „St. Raphael“ und Vertreter des Kollegen in Feldkirchen, zum Beispiel bei Gottesdiensten und Beerdigungen, wandte sich am Ambo stehend an die zahlreich versammelten Christen. Er begann mit einem Ausspruch von Weihbischof Franz-Xaver Schwarzenböck bei der Einweihung am 1. Advent 1982: „Wenn dieses Pfarrzen-



AUTO GASSNER

Inhaber: Sebastian Gaßner e.K.
83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 2
Tel. 0 86 54 / 83 91 · info@auto-gassner.info

Autohaus Angelika Gassner

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 3
Tel. 0 84 54 / 48 54 14 und 52 33
info@hyundai-gassner.de

trum in 25 Jahren noch genauso neu aussieht, habt ihr euren Auftrag nicht erfüllt.“ Zu den meisten Gebrauchspuren könne er eine Geschichte erzählen. Mit Putzfrau und Hausmeister erfolge jetzt eine Verjüngung und bat

Hausmeister vorstellen zu können. Nach dem Segen durch den Seelsorger sang der Kirchenchor lebendig und schön klingend zum Abschluss der Eucharistiefeier und Ehrung das Spiritual „Good news“



Die Mitfeiernden waren zum Stehempfang in das Foyer eingeladen. Unter den Gästen weilten unter anderem Pfarrer i.R. Peter Albers, Gemeindefereferentin Uschi Kirchhofer (heute Pfarrverband Laufen-Leobendorf), aus Ainring der ehemalige langjährige PGR-Vorsitzende und heutige Kirchenpfleger Oskar Weber, Kirchenpfleger Sepp Vogl von der

er Marianne Edfelder sich vom Platz zu erheben, damit jeder weiß, wer nun die Reinigung der Räumlichkeiten mache.

Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“, Kindergartenleiterin Bernadette Bayer und 2. Bürgermeister Gerhard Kern. Die Gäste

Riedl gratulierte der Kirchenverwaltung zu den Personalentscheidungen.

hatten ausreichend Gelegenheit, sich in geselliger Runde mit Hans und Elli Riedl zu unterhalten.

Mit einem lachenden und weinenden Auge sagte er auch im Namen seiner Gattin Elli „Vergelt's Gott und behüt euch Gott“.



Pfarrer Bien bat Norbert Kurtz nach vorne, um der Gemeinde als Mesner und

Vielen Gottesdienstbesuchern wird Hans Riedl wie ein lebendiges Inventar des Pfarrzentrums „St. Severin von Noricum“ in Erinnerung bleiben.

Kinder verabschieden Hans Riedl

Der Hausmeister des Kindergartens „St. Raphael“ geht in Rente

Die Mädchen und Buben des kirchlichen Kindergartens „St. Raphael“ sagten ihrem Hausmeister mit zwei Liedern und Blumen Lebewohl. Hans Riedl geht nach über 30 Jahren in den wohlverdienten

ge, welche der Hausmeister in Ordnung gebracht hat. „Danke für die Lösung aller aufgetretenen computertechnischen Probleme. Danke für jede Unterstützung bei allen Festen. Danke für deine ruhige



Art“. Danach waren die knapp 100 Kindern mit den Erziehern, Kinderpflegerinnen und Praktikantinnen an der Reihe. Unter Gitarrenbegleitung von Claudia Fesl sangen alle das Lied „Gottes Segen sei mit dir“, dabei wurde durch fröhliche und an-

Ruhestand. Kindergartenleiterin Bernadette Bayer dankte auch im Namen des Kollegenkreises herzlich mit Worten, Blumen und einem Gutschein.

In der Eingangshalle des Kindergartens „St. Raphael“ wurde Hausmeister Hans Riedl in einer kleinen Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet. Kindergartenleiterin Bernadette Bayer dankte für alle großen und kleinen Din-

schauliche Gesten der Gesang unterstützt.

Anschließend reichten sich vor dem künft-



tigen Ruheständler acht Kinder aus den vier Gruppen mit jeweils einer Rose auf. Fabio von der Gruppe I. sagte: „Danke,

Stühle geholt hast.“ Kinder der vierten Gruppe bedankten sich fürs Rasen mähen und die Reparatur der Toilette. „Gott sei mit dir“ sangen die Mädchen und Buben zum Abschluss mit ihren Betreuern.



Ein Vergelt's Gott sprach Hans Riedl aus und wünschte den Kindern „Behüt euch Gott“, die danach dankbaren Beifall zollten.

Als Nachfolger wurde Norbert Kurtz den Kindern

dass du unseren Garten immer sauber gemacht hast“ und Daniela dankte für die Reparatur der Stühle. Von der zweiten Gruppe kamen Dankesworte für den Sandkasten und die Spielgeräte sowie deren Sicherheit. Charlotta von der dritten Gruppe dankte für die Reparatur der Puppenecke und Sara sagte: „Danke, dass du für Veranstaltungen immer die

vorge stellt.

Für einen Teil der Erwachsenen gab es dann in der Küche einen kleinen Umtrunk, bei dem Hans Riedl sagte, er habe offiziell am 1. April 1983 die Arbeit aufgenommen.

Andreas Pils

Praxis für
Physiotherapie
Krankengymnastik
Massage
Med. Fußpflege

Sabine Rieder

Salzburger Straße 20
83404 Mitterfelden
Tel. 086 54 - 77 71 81

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarramt Feldkirchen, f.d.J.v.: Wernher Bien, Pfr.
Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist jeweils der Verfasser verantwortlich.
Redaktionsteam:
H. Wiersig, A. Pils, Pfr. Bien.
Gestaltung: F. Butzhammer
Auflage: 1700

Messe mit Taufe, Erstkommunion und Firmung

Sakramentenspendung für syrische Flüchtlingsfamilie

In dem kleinen schmucken Gotteshaus „St. Erasmus“ in Bicheln wurde von unserem Pfarrer Wernher Bien unter Orgelspiel von Kristian Aleksic ein feierlicher Gottesdienst mit Sakramentenspendung zelebriert.

Seit November 2014 ist eine Flüchtlingsfamilie aus Syrien im sogenannten „Behringerhaus“ in Hammerau untergebracht. Schon bald wurden die Ankömmlinge von einheimischen Helfern betreut. Unser Pfarrer bereitete persönlich die Familienmitglieder in neun Treffen auf die Sakramente vor. Zur Aufnahme in die kirchliche Gemeinschaft galt es bei unterschiedlichen Altersstufen für sieben Taufen, vier Erstkommunionen und zwei Firmungen spirituell und menschlich auf Gott Vater, Jesus Christus und den Heiligen Geist hinzuführen.

Christsein, Vertrauen, dass Gott es mit uns gut meint und auch wir uns selbst bemühen Gutes zu tun, dies war die Grundaussage der Predigt des Geistlichen.

Im Anschluss daran folgten sieben Taufen und zwei Firmungen. Alle Paten waren aus der Pfarrei und lasen auch die Fürbitten. Vier junge aus Syrien stammende Christen empfangen erstmals den Leib Christi, die heilige Kommunion.

Nach dem Segen gab es zum Abschluss der berührenden Eucharistiefeyer das „Bichelner Lied“, „Leise sinkt der Abend nieder“.

Für die Teilnehmer war es eine besondere und einmalige Freude bei einem Gottesdienst mit Taufe, Erstkommunion und Firmung dabei sein zu dürfen.

Die einheimischen Paten organisierten nach der Eucharistiefeyer für die Neugetauften ein Grillfest.

Andreas Pils



Kinder spielen mit fairen Bällen

Bei unseren vielen Aktivitäten für den Fairen Handel sind wir immer bemüht, neue Unterstützer mit ins Boot zu holen. So suchten wir nach einer Aktion, wo viele profitieren können. Unsere Idee, mit verschiedenen fairen Bällen die örtlichen Kindergärten, Schulen, Behindertenwohnheim der Lebenshilfe, Vereine die wichtige Kinder- und Jugendarbeit leisten, wie: Fußballverein, Pfadfinder, Katholische Landjugend, Kinder- und Jugendarbeitskreis zu unterstützen, konnte starten. Schnell waren für diese tolle Aktion Sponsoren gefunden für insgesamt sagenhafte 120 faire Bälle. Weitere 30 finanzierten der Weltladen und die Gemeinde gemeinsam. Herr Robert Weber von BAD-BOYZ orderte diese Bälle in Pakistan und sie wurden mit dem jeweiligen Logo der Sponsoren und mit „Ainring spielt fair“ versehen. Unser Herr Pfarrer Wernher Bien ver-

fasste dazu ein Gedicht:

Fußball ist auf alle Fälle
weltweit etwas, das gefällt
dazu gibt's jetzt faire Bälle,
ohne Kinder hergestellt

Kinder sollen fröhlich spielen,
nicht den ganzen Tag nur näh'n;
diese Bälle drum gefielen:
auch die Herstellung war schön.

Dank an Alle, die mit Gaben
dazu beigetragen haben,
dass der Handel konnt' geschehn.
Mögen diese Bälle viele
glückliche und faire Spiele
unter unsern Kindern seh'n.

Am 18. Mai 2015 war es dann soweit und die 150 hochwertigen fairen Bälle im Wert von über 4000 Euro konnten im Beisein der Sponsoren, Sparkasse, Volks-Raiffeisenbank, Stahlwerk An-



nahütte, Schreinerei Christian Hogger, Gemeinde/Weltladen und der Presse an die Empfänger verteilt und beim Elfme-

terschießen mit unserem Bürgermeister, Pfarrer und weiteren Beteiligten gleich getestet werden.



Am Ende waren sich alle einig: Tolle Aktion, bei der es nur Gewinner gab und eine wunderbare Werbung für den Fairen Handel. Ein herzliches Dankeschön den großzügigen Sponsoren!

Rosi Pscheidl für den Weltladen „Fair miteinander e.V. Mitterfelden“

*Der Rosenkranz:
Das Evangelium beten*

BESTATTUNG SCHMUCK GmbH
Hilfe im Trauerfall
Maria Schmuck

Überführung · Feuerbestattung · Erdbestattung · Bestattungsvorsorge
83395 Freilassing · Laufener Str. 109a · Telefon 0 86 54/47 67-0
Telefax 0 86 54/47 67-17

Bäckerei
Florian
Götzinger

Florian Götzinger
Ulrichshöglerstr. 8
83404 Ainring
Tel.: 08654/8281
Fax.: 08654/607482
E-Mail: baeckerflorian@goetzman.de

**Handwerkliche Herstellung von Backwaren
aus naturbelassenen Rohstoffen**

Pfarrblatt
Feldkirchen

Redaktionsschluss
Advent 2015
1. November

Anton Parzinger feierte 80.

Ruhestandsgeistlicher war über 40 Jahre in „Mariä Himmelfahrt“

Am 8. August feierte Pfarrer i.R. Geistlicher Rat Anton Parzinger zusammen mit seinen Angehörigen in Bruckmühl sein 80. Wiegenfest.

Seit seinem Weggang im Spätsommer 2010 wohnt er in Teisendorf und hilft im dortigen Pfarrverband als Ruhestandsgeistlicher in der Seelsorge mit.

In einer gut besuchten Messe, welche von den Kirchenchören Teisendorf und Oberteisendorf mitgestaltet wurde,

feierten am Sonntag, 9. August, viele Gläubige, darunter eine stattliche Zahl aus der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ in der St. Andreas-Kirche. Ortspfarrer und Dekan Johannes von Bonhorst gratulierte im Namen des Pfarrverbandes zum Jubiläum und dankte für den priesterlichen und menschlichen Einsatz in Teisendorf. Er hob dessen gute Organisation und Gewissenhaftigkeit hervor. Ehe der Schlusssegnen des Jubilars gespendet wurde, gratulierte Teisendorfs Bürgermeister Thomas Gasser, der ihn schon über viele Jahre kennt, aus einer Zeit als junger Pfarrgemeinderat in der Dekanatsversammlung.

Pfr. i.R. Parzinger dankte allen, die am Festgottesdienst teilgenommen hatten, beson-



ders hob er den Gemeinschaftschor hervor.

Für die geladenen Gäste folgte hinterher die weltliche Geburtstagsfeier im Saal des Gasthauses Alte Post. Herzliche Grüße und Gottes Segen überbrachten eine Vielzahl von Gratulanten. Walter Soraruf führte durch das Programm und erzählte mehrere witzige Geschichten und die Trachtenkapelle Feldkirchen spielte auf.

Zu seinem Geburtstag hatte sich Anton Parzinger finanzielle Unterstützung für einen guten Zweck gewünscht. Aus unserer Pfarrei gratulierten unter anderem Kirchenpfleger Sepp Vogl, PGR-Vorsitzende Elisabeth Kern, der

Katholische Frauenbund, das Kleidermarktteam, die Legio Mariens, die Pfadfinder, Weltladen, weitere Privatpersonen und sein Amtskollege Pfarrer Wernher Bien. Neben Gratulationssprechern wandte sich auch Ainrings 1. Bürgermeister Hans Eschlberger mit einigen Sätzen an den Jubilar und überreichte ihm ein Straßenschild mit dem Namen „Pfarrer – Anton Parzinger – Weg“. Vom Teisendorfer Pfarrverband wurde dem Jubilar für sein Wirken als Ruhestandsgeistlicher große Wertschätzung entgegengebracht. Neben dem Mittagessen gab es später eine reichliche Auswahl an Kuchen.

Andreas Pils




KIGA ST. RAPHAEL Zwieselstr. 3
83404 AINRING

Kindergartenbeauftragter:
Pfarrer Bien Tel.50016
Kindergartenleitung:
Bernadette Bayer Tel.7670



THEO OTT
HOLZSCHINDELN
HAMMERAU BAHNHOFSTR. 18
☎ 08654 / 48188-0



Feiern um zu helfen

Geburtstagsfest zu Gunsten missbrauchter Mädchen auf den Philippinen

Einen ungewöhnlichen Wunsch hatte der Jubilar Franz Eder anlässlich seines 60. Geburtstages: Dankbar eigentlich Alles zu haben, was man braucht im Leben, wollte er mit seiner Geburtstagsfeier ein Zeichen setzen. Keine Geschenke für sich selbst, sondern mithelfen, für „Ander“ an seinem

Ehrentag zum „Geschenk“ zu werden, das war für ihn wichtig. Beim Fest kamen 1.800 Euro für die Preda-Stiftung auf den Philippinen zusammen.

Durch die Verbindung zum Weltladen Mitterfelden war schnell ein geeignetes Projekt gefunden, Father Shay Cullen's Kinderrechtsorganisation auf den Philippinen. Durch die jahrelange herzliche Verbundenheit und gegenseitigen Besuche wie zuletzt beim Besuch der Theatergruppe und Shay Cullen im März dieses Jahres in Mitterfelden, gab es auch Gelegenheit, sich persönlich kennenzulernen und das bestätigte Franz Eder, Gemeinderat in Ainring, in seinem Entschluss.

Bei seiner Geburtstagsfeier unterstützten alle seine Freunde den geäußerten Wunsch und voll Freude konnte nach dem Schlachten des Spendenschweinderls der stolze Betrag von 1.600 Euro für das Preda-Projekt auf den Philippinen zur Verfügung gestellt und überwiesen werden. Seine Gemeinderatskollegen überraschten ihn aber dann doch noch, passend, mit einem Korb voller Mango-Leckereien aus dem Preda-Projekt. Weltladen-Leiterin Rosi Pscheidl fand dies eine tolle Idee und Unterstützung des wichtigen Projektes.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

VR Girokonten

Für jeden das passende Kontomodell.

VR Service: 08651 6006-600

(Montags bis freitags durchgehend von 8 bis 20 Uhr)

Internet: www.vrbank-obb-so.de • E-Mail: info@vrbank-obb-so.de



Volksbank Raiffeisenbank
Oberbayern Südost eG

*Meine Bank
für's Leben*



Sie überreichte im Namen des gesamten Weltladenteams mit den besten Wünschen für das neue Jahr dem Jubilar das Buch „Kein Kind ist verloren“ handsigniert von Father Shay Cullen, Autor dieser Biographie. Nachträglich bekam Franz Eder von seinen Freunden noch 200 Euro überreicht, die ebenfalls für die Preda-Stiftung zur Verfügung gestellt wurden. Die Lebenssituationen der Kindern zu verbessern ist weiterhin dringend nötig denn, sexuelle Gewalt, traumatisierende Miss-

handlungen, überfüllte Gefängnisse gibt es immer noch häufig. Mit insgesamt 1.800 Euro kann der irische Pater mit einem weiteren schönen Betrag aus der Gemeinde Aining für die Kinder eintreten. Eder betonte, er habe volles Vertrauen in die Arbeit des Weltladens und weiß, dass mit seinen Spenden viel Gutes getan werden könne. Pscheidl und Eder waren über den hohen Betrag zu tiefst bewegt.

Andreas Pils

Wechsel in der Kindergartenleitung

Sandra Rehm folgt auf Bernadette Bayer

Die neue Kindergartenleiterin ist ein bekanntes Gesicht. Von September 2007 bis August 2010 arbeitete sie vormittags in der ehemaligen Kinderkrippe Igelneest und nachmittags im kirchlichen Kindergarten „St. Raphael“. Von September 2010 bis August 2013 war sie ganztags im Kindergarten, ein Jahr davon in der Bärenhöhle, die anderen zwei Jahre in der Seepferdchengruppe und als stellvertretende Leitung tätig. Seit September 2013 ist Sandra Rehm in Elternzeit und steigt nun zwei Jahre danach wieder ein und übernimmt die Aufgabe als Kindergartenleiterin von der langjährigen Leiterin Bernadette Bayer, die fortan nur noch als Erzieherin fungiert. Die Stellvertretung hat ab diesem Zeitpunkt Tatjana Schläfke inne.

Andreas Pils



Zufriedene Kunden sind für uns von Möbel Reichenberger die beste Empfehlung!



**Kaufen Sie nichtwoanders,
bevor Sie
bei uns waren ...**

... denn bei uns finden Sie nicht nur die größte Auswahl im Berchtesgadener Land, sondern beste Qualität zum fairen Preis.

Gekonnt einrichten
Seit 115 Jahren
Eigene Schreinerei



Möbel Reichenberger
Hammerau · Telefon 08654 / 48170

Direkt an der B 20 zwischen Freilassing und Bad Reichenhall · www.moebel-reichenberger.de

Termine

September

So	27.09.	10.00	Familiengottesdienst anschl. Pfarrfest
		19.30	Gottesdienst miteinander
Di	29.09.	8.00	EWIGE ANBETUNG Feierl.Amt
		16.00	Einsetzung u. Schluss-Segen
Mo	28.09.-03.10.		Caritas-Haussammlung
Di	29.09.-2.10.		Kleidermarkt

Oktober

Sa	10.10.	17.00	PK: Benefizkonzert
So	11.10.	10.00	PZ: Gottesdienst gest. durch den Weltladen anschl. Alpaka-Wollmarkt
		19.00	PK: Paar-Gottesdienst mit Segnung
So	4.10.		Erntedankfest
Di	6.10.	19.00	Bibelabend
Mi	14.10.	8.00	Altötting-Wallfahrt der Pfarrei

November

So	1.11.	8.30	Pfarrgottesdienst
		10.00	PZ: Hl.Messe
		14.00	Allerseelenfeier mit Gräberumgang
Mo	2.11.	19.00	PK: Pfarrgottesdienst als Requiem für alle Pfarrangehörigen
Di	3.11.	19.00	PZ: Bibelabend
Mi	11.11.	14.00	Senioren-Nachmittag
Sa	14.11.	15.00	PZ: Kindertheater (Kulturverein)
Mi	18.11.	9.00	PZ: Kinderbibeltag
Do	19.11.	19.30	PZ: 1. Erstkommunion-Elternabend
Fr	20.11.	16.00	PZ: Sternsinger-Planungstreffen
Fr	20.11.	15.00	PZ: Segnung u. Verkauf v. Kränzen u. Gestecken des Frauenbundes



Di	24.11.	19.00	Bicheln: Letzte hl. Messe vor Weihnachten
Sa	28.11.	17.00	PK: Familiengottesdienst „Advent“
So	29.11.	19.30	PZ: Gottesdienst miteinander

Dezember

Di	1.12.	19.00	Bibelabend
Sa	5.12.	14.00	PZ: Pfarrei-Advent (Frauenbund, Senioren)
So	6.12.	8.30	PK: Pfarrgottesdienst
		10.00	Jugendgottesdienst
		11.30	CHRISTKINDLMARKT
Di	8.12.	12-13 Uhr	Maria Empfängnis: Weltgnadenstunde (Sühnegebet vor ausgesetztem Allerheiligsten)
Do	10.12.	18.00	Frauenbund weihnachtliche Adventfeier
So	13.12.	19.00	PK: Konzert Hackbrett u. Harfe / Kulturverein
Di	15.12.	19.00	PK: Bußgottesdienst
Do	17.12.	8.00	PZ: Gottesdienst mit Bußandacht

So	24.04.16	9.30	Erstkommunion in Feldkirchen
Sa	16.07.16	9.30	Firmung in Thundorf

Das Pfarrbüro

Anschrift:

Pfarramt Pfarrverband Ainring
Ludwig-Thoma-Str. 2
83404 Ainring (Mitterfelden)
Maria-Himmelfahrt.Feldkirchen@erzbistum-muenchen.de

Tel: 08654-50016

Fax: 08654-69561

Öffnungszeiten:

Mo 8.30 – 11.30 Mi 15.00 – 17.30 Do 8.30 – 11.30 Fr 8.30 – 11.30





Auf der Spur des Heiligen Geistes

Domkapitular Msgr. Thomas Schlichting firmt 46 Jugendliche

In Thundorf wurden insgesamt 46 Jugendliche aus dem Pfarrverband Ainring, darunter 26 Mädchen und Buben aus der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ Feldkirchen, gefirmt. Start der Firmvorbereitung war für die Mädchen und Buben im Januar. Die einzelnen Pfarreien hatten diese weitgehend selbstständig übernommen. In Feldkirchen waren es vier Gruppen mit jeweils zwei Helfern; es wurden Gruppenstunden nach dem Stark-Konzept durchgeführt und jede Gruppe hatte ein soziales Projekt etwa mit Lebenshilfe Piding, Arbeiterwohlfahrt oder Wohnstift Mozart. Gemeinsame Aktionen auf Pfarrverbandsebene waren Jugendgottesdienste in Thundorf und Ain-



ring sowie ein Einkehrtag auf dem Mönchsberg in Salzburg.

Zur Firmung reiste Domkapitular Monsignore Thomas Schlichting an. Als Ordinariatsdirektor ist er für die Seelsorge und kirchliches Leben in der Erzdiözese München und Freising zuständig. Begrüßt wurde der Firmspender von Pfarrer Wernher Bien, den PGR-Vorsitzenden Stefan Unter-

rainer (Thundorf), Elisabeth Kern (Feldkirchen) und Albert Klinger (Ainring) sowie von Ainrings 1. Bürgermeister Hans Eschlberger. Salutschüsse der Prangerschützen Thundorf-Straß und Märsche von der Musikkapelle Thundorf-Straß erklangen ihm zur Ehre.

Musikalisch gestaltet wurde der Festgottesdienst vom Thundorfer Kirchenchor unter Leitung von Sepp Ramstetter und seiner Tochter Maria Ramstetter-Wallner sowie Volksgesang. Ralf Halk spielte die Orgel, Ulli Althammer (Flöte) und Markus Weidenspointner (Schlagwerke) waren die weiteren Instrumentalisten.

Zum Firmakt riefen die Firmmütter jeder Gruppe die Namen der Anwärter auf.

Nach gutem altem Brauch traten diese zusammen mit ihren Paten nach vorne.

Dem Firmspender Msgr. Schlichting assistierte Pfarrer Bien. Es folgten die Worte:

„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“ und zeichnete mit dem geweihten Chrisam-Öl ein Kreuz auf die Stirn

AUGENOPTIK

GEISREITER

Lindenstr. 22 · 83395 Freilassing · Tel. 08654/69303

Salzstr. 1 · 83404 Mitterfelden · Tel. 08654/50222

www.optik-geisreiter.de





jeden Firmlings. Abschließend reichte der Firmspender dem Jugendlichen die Hand und sprach: „Friede sei mit dir“. Mehrere Neugefirmte trugen anschließend die Fürbitten vor. Nach der heiligen Kommunion sang der Chor das Lied „Heute beginnt der Rest deines Lebens“ von Udo Jürgens.

Pfarrverbandsleiter Pfarrer Bien dankte Monsignore Thomas Schlichting für die Spendung des Firmsakramentes.

Draußen auf dem Kirchplatz organisierten Pfarrgemeinderäte aller drei Pfarreien des PV Ainring einen Umtrunk, der an diesem außergewöhnlich heißen Tag gerne angenommen wurde.

Die Neugefirmten unserer Pfarrei: Stella Baumgartner, Rebecca Fegg, Jonathan Gottschalk, Franziska Helminger, Benedikt Hültner, Laura Knoll, Marion Lapper, Lisa-Marie Leppertinger, Miriam Lippmann,

Nina Mertl, Magdalena Misura, Marco Moosleitner, Verena-Marie Neulen, Markus Pauli, Anna Pichler, Marco Pilz, Michael Raith, Isabel Rauscher, Marco Rettenbacher, Sophia Rettenbacher, Tobias Rostin, Christian Tanner, Markus Unterhuber, Thomas Unterhuber, Jannik Weibhauser und Raphael Zelzer.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Helferinnen und Helfern, die in den Gruppenstunden die Jugendlichen auf das Sakrament der Firmung mit vorbereitet haben.

Den erweiterten Bericht und mehr Fotos sehen Sie im Internet unter www.pfarrverband-ainring.de.

Andreas Pils



Wer in unserer Pfarrei aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr regelmäßig an der Eucharistie-Feier teilnehmen kann und die KRANKENKOMMUNION empfangen möchte, soll sich im Pfarramt Tel.: 50016 melden.

Gerne bringen die Seelsorger die Kommunion zu Ihnen nach Hause.



Worte zur Kontemplation

Kontemplationsgruppe seit 17 Jahren in unserer Pfarrei

Wir treffen uns jeden Montag außer in den Ferien im Pfarrzentrum Mitterfelden und wir sind stets offen für Neue, die mitmachen wollen.

Begonnen haben wir unter Pfarrer A. Parzinger. Pfr. W. Bien unterstützt uns, wo es ihm möglich ist. Ihnen sind wir sehr dankbar dafür.

Ich werde öfters gefragt, was Kontemplation ist und was Kontemplation und traditioneller christlicher Glaube verbindet.

Kontemplation hat ihre Wurzeln im klösterlichem Leben. Es ist der westliche christlich mystische Weg, der in die Erfahrung des göttlichen Urgrundes führt. Sie ist eine ruhige Gebetsweise, d.h. ein Gebet des Schweigens, ohne Worte und Bilder. Ein Sitzen in der Stille.

Das Wort „Kontemplation“ kommt vom Lateinischen und setzt sich zusammen aus „con“, das bedeutet „gemeinsam“ oder „mit“, und „templum“, das heißt „Betrachtungsraum“, „heiliger Raum“. Der Betende betrachtet und beschaut dort, was für ihn der Wille Gottes ist.

Der Apostel Paulus schreibt im Brief an die Korinther (1 Kor. 6,19): „Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Gott hat euch seinen Geist gegeben.“

Vor dem öffentlichen Auftreten ist Christus in die Wüste gegangen, in die Stille, um zu schauen und zu hören wie sein Weg und sein Auftrag mit dem himmlischen Vater aussieht.

Er war eins mit Gott oder wie man auch sagen kann, mit seinem göttlichen Selbst.

Die Kontemplation ist eine Art „in die Wüste gehen“. Die Wüste ist still und leer.

So still und leer kann es auch in uns werden, frei von den vielen Gedanken des Alltags, die oft sehr störend sein können. Der kontemplative Mensch übt den Augenblick besser wahr zu nehmen und somit auch das göttliche Sein zu erfahren, das nicht nur außen ist.

Der Weg der Kontemplation will den Menschen ins Leben und in die Liebe führen, zu allen und zu allem. Denn alles ist das Leben Gottes, darin ist alles miteinander eins.

Das Ziel auf dem Weg der Kontemplation ist der Alltag und den immer mehr im Augenblick zu leben, im Jetzt und immer wieder im Jetzt, denn da ist Gottes Dasein erfahrbar. Nur im gegenwärtigen Dasein ist das Leben, nicht in der Vergangenheit oder in der Zukunft. Die Vergangenheit war, ich habe viel daraus lernen können, sie hat mich geprägt, so wie ich jetzt bin. Die Zukunft ist noch nicht, sie kommt erst auf mich zu. Das sagt aber nicht, dass ich nicht für die Zukunft planen muss.

Auch Jesus Christus wollte seine Jüngerinnen und Jünger auf diese Lebensweise aufmerksam machen, wenn er sagte (Mt 6,34): „Sorgt euch nicht um morgen, denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage.“

Wenn jemand mehr über den Weg der Kontemplation wissen will, bin ich jederzeit für ein Gespräch bereit.

Es grüßt herzlich Maria Butzhammer
Tel: 50140



Christliche Mystiker sind: Teresa von Avila, Johannes von Kreuz, Johannes Tauler, Meister Eckehart usw.

Der Mensch soll eine Ruhe, eine Stille in seinem Inneren bereiten.
Er soll in sich einen Ort der Stille, der innerlichen Ruhe schaffen.
Mitten im Schweigen, da alle Dinge im tiefsten Schweigen sind
und eine wahre Stille ist, da hört man das göttliche Wort in Wahrheit.


Johannes Tauler, Dominikaner

Halt an wo läufst du hin,
der Himmel ist in dir,
suchst du ihn anders wo,
du fehlst ihn für und für.

Angelus Silesius, 1661 zum Priester geweiht

Geh in Deinen eigenen Grund innwendigst im innersten Deiner Seele, da ist das Leben und da allein lebst Du

Meister Eckehart, Dominikaner



METZGEREI
GUMPING
Frisch und gut!

Martin Langwallner

Gumpinger Straße 33
83404 Ainring / Feldkirchen
Telefon: 08654 / 50023
Telefax: 08654 / 57338



**„ENDLICH EINE
BERATUNG,
DIE SICH
IN ERSTER LINIE
AN MIR
ORIENTIERT.“**

Die erste ergebnisoffene Beratung in Bayern.

- Keine Standardempfehlungen.
- Keine Abschlussprovision für Berater.
- Nur was wirklich zu Ihnen passt!

MORGEN TREFF'ICH MEINE KONTAKTSTELLE
SEIT 175 JAHREN

 Sparkasse
Berchtesgadener Land

www.sparkasse-bgl.de

Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel

Feierliches Patrozinium in der Pfarr- und Wallfahrtskirche

Das Fest „Mariä Aufnahme in den Himmel“ ist das wichtigste Marienhochfest im Kirchenjahr und betont dabei nachdrücklich die leibliche Aufnahme der Gottesmutter in den Himmel.

Vor dem Patroziniumsgottesdienst verkaufte der Katholische Frauenbund Kräuterbüscherl, die heuer leider nicht reichten, da wegen der sommerlichen, langanhaltenden Hitze nicht so viele Kräuter und Blumen zur Verfügung standen. Mesner Reinhard Seidl hatte ein Kräuterkreuz gebunden und dieses vor dem Volksaltar aufgestellt.

Zum Einzug des Altardienstes erklang das „Trumpet tune“ von Henry Purcell, virtuos gespielt von Kristian Aleksic (Orgel) und Matthias Heintze (Trompete). Zur Eröffnung sang danach die Gemeinde „Gruß dir, du heilige, allzeit Jungfräuliche...“.

Nach der Begrüßung betonte Pfarrer Werner Bien, man habe sich mit festlicher Freude versammelt. „Maria die Muttergottes des Erlösers ist aufgestiegen in die Herrlichkeit Gottes.“ In der Lesung aus der Heiligen Schrift (Offenbarung des Johannes) schilderte Lektor Joseph Mühlbauer jene Stelle, vom großen Zeichen am Himmel mit einer Frau mit der Sonne bekleidet und zwölf Sternen auf ihrem Haupt. Weiter war die Rede von der Geburt des Messias Kindes und der Flucht in die Wüste.

Das von Pfarrer Bien gesungene Lukas-Evangelium beinhaltet die Reise Mariens ins Haus des Zacharias, wo Elisabeth mit Freude und Ehrfurcht ihre jüngere Verwandte begrüßte, welche in ihrem Leibe die bevorstehende Geburt Jesu spürte.

Zu Ehren der Gottesmutter hatte der Seelsor-



ger wieder ein Gedicht verfasst und wandte sich mit Blick auf das Gnadenbild im Hochaltar an Maria mit sieben Strophen.

„O Maria, heut am Feste sehn wir dich mit Freuden an, sehn das Schönste, sehn das Beste, was der Mensch betrachten kann“ und in einer weiteren Passage hieß es: „In den Himmel aufgefahren bist du Mutter, Königin aller Wesen, die da waren in der Welt seit Anbeginn.“ In der letzten Strophe sagte der Priester: „Hilf uns sorgsam zu bewahren, was uns Gott hat anvertraut, dass wir täglich neu erfahren, wie so schön die Welt aussieht.“

Am Seitenaltar abgelegte Kräuterbüschelr segnete unser Seelsorger zunächst mit

Weihwasser, dann schritt er die Sitzreihen entlang und besprengte die Gläubigen sowie die Kräuterbüschelr mit dem geweihten Wasser. Während des Kommunionempfangs spielten einfühlsam die Musiker von Francois Couperin das Stück „Gavotte“.

Vor dem Segen dankte Pfarrer Bien herzlich für die musikalische Gestaltung, Als Schlusslied sangen die Mitfeiernden „Segne, du Maria, segne mich“.

Zum Ende des Gottesdienstes spielten Organist Kristian Aleksic und Trompeter Matthias Heintze aus dem Oratorium „Herkules“ einen majestätisch-festlichen Marsch, wofür sie von den Gottesdienstteilnehmern anerkennenden Applaus bekamen.

Die Gläubigen nahmen ihre gesegneten Kräuterbüschelr mit nach Hause, wo sie dem alten Brauch zufolge im Herrgottswinkel oder auf dem Dachboden aufgehängt werden und Schutz für Haus und Hof bringen sollen.

Der „Große Frauentag“ fand am Abend in der Pfarr- und Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“ seinen Abschluss mit einer Marienandacht.

Andreas Pils



HAAGN
BESTATTUNGEN
Dienst den Lebenden · Ehre den Toten
Gegründet 1804

Bad Reichenhall:
Florianiplatz 20 · Telefon (0 86 51) 95 87 0
Wittelsbacherstraße 16 · Telefon (0 86 51) 95 87 50

Freilassing:
Laufener Straße 76 · Telefon (0 86 54) 46 73-0
www.haagn-bestattungen.de · bestattung.haagn@t-online.de



Autolackiererei Leitner
Unfallinstandsetzung · Meisterbetrieb

Gewerbestr. 5b · D-83404 Ainring · Telefon 08654/5200
Fax 08654/58297 · E-Mail: Autolackiererei-Leitner@t-online.de

600 Gläubige beten im Bierzelt

Regen verhindert die geplante Feldmesse in der Necheiau

Auch in diesem Jahr waren die Ortsvereine GTEV „D‘ Schneebergler“, Eisstockclub, die Trachtenkapelle sowie die Berg- und Sportfreunde, Veranstalter der Bierzeltwoche, die seit über vier Jahrzehnten stattfindet. Dazu gehört auch ein Feldgottesdienst, der diesmal aus Witterungsgründen in das Bierzelt verlegt werden musste. Unter Leitung von Kristian Aleksic intonierte die Trachtenkapelle Feldkirchen Lieder aus dem Gotteslob, dazu sangen die vielen Gläubigen vom Liedblatt.

Pfarrer Wernher Bien hielt seine letzte Eucharistiefeier vor seinem Sommerurlaub.

Der Seelsorger hielt die Ansprache und meinte, Maiandachten waren teilweise verregnet und der Feldgottesdienst zum Auer Kirtag war verregnet, doch was sich liebt, das neckt sich. „Dass der Herrgott uns gern hat, sehen wir an der Eucharistie, er gibt uns Fleisch und

Blut. Die Kommunion ist das Sakrament der Gemeinschaft, der Verbundenheit. Wir sind miteinander verbunden.“ Im Westen neige man dazu, vereinzelt zu sein. Verbundenheit tue gut und sei auch in der Natur wichtig. Abschließend betonte der Geistliche: „Die Natur nicht ausbeuten, sondern hüten. Wir g’hörn alle z’samm.“

Das „Vaterunser“ wurde gesungen und die Gläubigen reichten sich die Hände. Vor dem Segen dankte Pfarrer Bien der Blaskapelle für die wunderbare Gestaltung und als Schlusslied wurden mehrere Strophen von „Lobe den Herren“ gesungen. Die Musiker erhielten danach von den vielen Gottesdienstteilnehmern Beifall.

Es folgte ein Frühschoppen mit verschiedenen Darbietungen der Trachtler sowie Blasmusik.

Andreas Pils





Rasanten Vergnügen im Bayern-Park

Ferienprogramm mit dem Katholischen Frauenbund in Reisbach

Nach der Premiere im Jahr 2012 fuhr der Katholische Frauenbund, Zweigverein Feldkirchen, zum vierten Mal im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde Ainring zum Bayern-Park im niederbayerischen Reisbach. Aufgeteilt in zwei Bussen erlebten 56 Buben und Mädchen mit acht Betreuern, unter ihnen Pfarrer Wernher Bien, ein turbulentes Vergnügen.

Über 80 Anziehungspunkte auf rund 400.000 Quadratmetern galt es teilweise zu entdecken. Alles was gut gegen die Hitze war, wurde mehrmals an den Fahrgeschäften benützt, da dort doch immer wieder Wasserspritzer angenehm waren. Mit 600 Metern Länge und einer Höhendifferenz von 24 Metern ist die Wildwasser-Rafting die größte ihrer Art in Deutschland. Mit Stromschnellen, Geysiren und Wasserfall kommen die Wasserratten bei der aufregenden Fahrt voll auf ihre Kosten. Ab einer Körpergröße von 120 Zentimetern durften die Kinder die Wildwasserbahn, einer weiteren Attraktion, benutzen. Der Einstieg in die hohlen Baumstämme erfolgte im hölzernen Bahnhof, im Stil eines Sägewerkes

gebaut. Durch die Wasserfluten ging es gerade bei den Abfahrten feucht-fröhlich zu.

Selbstverständlich legten die Gruppen auch Pausen zur Stärkung ein. Mutige begaben sich auf die Rodelbahn, wo vom Hügel je nach eigener Tempobestimmung sie sich mit dem Gefährt nach unten begaben. Das Highlight im Freizeitparadies ist der „Freischütz“. Hierbei handelt es sich um eine der extremsten Katapultachterbahnen Europas. Zu den Attraktionen gehören im Freizeitpark unter anderem Hüpfburg, Trampolinanlage, Reifenrutsche, Kettenkarussell, Greifvogel-Flugschau, Piratenlager, Schweinchen- und Schildkrötenbahn, Tierpark. Neben den rasanten Fahrgeschäften laden gepflegte Parkanlagen zum Durchschnaufen ein.

Müde von den erlebnisreichen Stunden, aber glücklich und zufrieden kamen sie gegen 19 Uhr wieder zu Hause an. Der abwechslungsreiche Ausflug wird bei den Kindern mit Sicherheit in guter Erinnerung bleiben.

Andreas Pils



Frauenbundlinde wurde geweiht

1. Bürgermeister Hans Eschlberger stiftete Bäumchen

Im Herbst des vergangenen Jahres versprach Ainrings 1. Bürgermeister Hans Eschlberger dem Frauenbund zum 40-jährigen Bestehen eine Linde zu schenken.

Nun wurde das Versprechen erfüllt. In seiner Ansprache sagte das Gemeindeoberhaupt: „Das Symbol auf der Fahne ist ein kraftvoller Baum mit vielen Blättern, die die Mitglieder darstellen könnten mit ihren eigenständigen Persönlichkeiten und unterschiedlichen Begabungen, es könnte auch eine Linde sein.“ Weiter führte er aus: „Der Baum auf der Frauenbundfahne bekommt heute eine Schwester und zwar in Gestalt einer echten lebendigen Frauenbundlinde auf diesem Platz, in direkter Nachbarschaft zu unserem Pfarrzentrum St. Severin.“ Er vermutet, dass es wohl die einzige Frauenbundlinde in Bayern sei. Vom gleichberechtigten Dreier-Vorstandsteam erläuterte Mit-Vorsitzende Elli

Riedl die Bedeutung von Dorflinden. Initiator der Gründung und früherer Beirat des Frauenbund-Zweigvereins, Geistlicher Rat Anton

Parzinger, war zugegen und äußerte sein Anliegen, auf den Baum gut aufzupassen und zu pflegen.

Nachdem die Gemeinschaft ihre Heimat im PZ hat und es dort einen Brunnen und Tor gibt, ermutigte Pfarrer Wernher Bien die vielen Teilnehmer der Einweihung das Lied „Am Brunnen vor dem Tore“ zu singen. Im kirchlichen Akt bat er um Gottes Segen für den Baum, der ein Symbol sein soll, was Gott gegeben habe: feste Wurzeln, um einen festen Stand zu haben und reiche Frucht zu bringen.

Danach wurde die Linde und die vielen Gläubigen mit Weihwasser besprengt.

Anschließend begaben sich die Teilnehmer ins Foyer des Pfarrzentrums, wo es bei der hochsommerlichen Temperatur angenehm zum Verweilen war. Für alle wurde Fleisch und Würstl gegrillt.

Andreas Pils





Marien-Ikone für „St. Severin“

Das Pfarrzentrum „St. Severin von Noricum“ in Mitterfelden hat jetzt eine Ikone. Am Feiertag „Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel“, umgangssprachlich Mariä Himmelfahrt genannt, weihte Pfarrer Werner Bien beim 10 Uhr-Gottesdienst, die von einem einheimischen Künstler geschaffene Ikone mit der Darstellung von Maria mit dem Kind. Der Seelsorger erklärte, Ikone bedeute ein Fenster, durch das die abgebildete Person zu einem schaut. Bei der heiligen Messe mit Kräuterweihe betonte er, ein Teil der Schöpfung sei schon erfüllt und es soll die Aufgabe gesehen werden, die schöne Welt zu bewahren.



Andreas Pils

Kinder betätigten sich als Künstler

Fantasie und Begabung zeichnen die 15 Mädchen und Buben aus, die im Rahmen des Ferienprogramms unter Anleitung des Katholischen Frauenbunds im Pfarrzentrum „St. Severin“ T-Shirts bemalten. Die „Nachwuchsdesigner“ konnten ihre Kreativität ausleben, in dem sie aus langweiligen weißen T-Shirts bunte Einzelstücke fertigten. Zur Stärkung bekamen die kleinen Künstler Getränke und Butterbrezen.

Andreas Pils

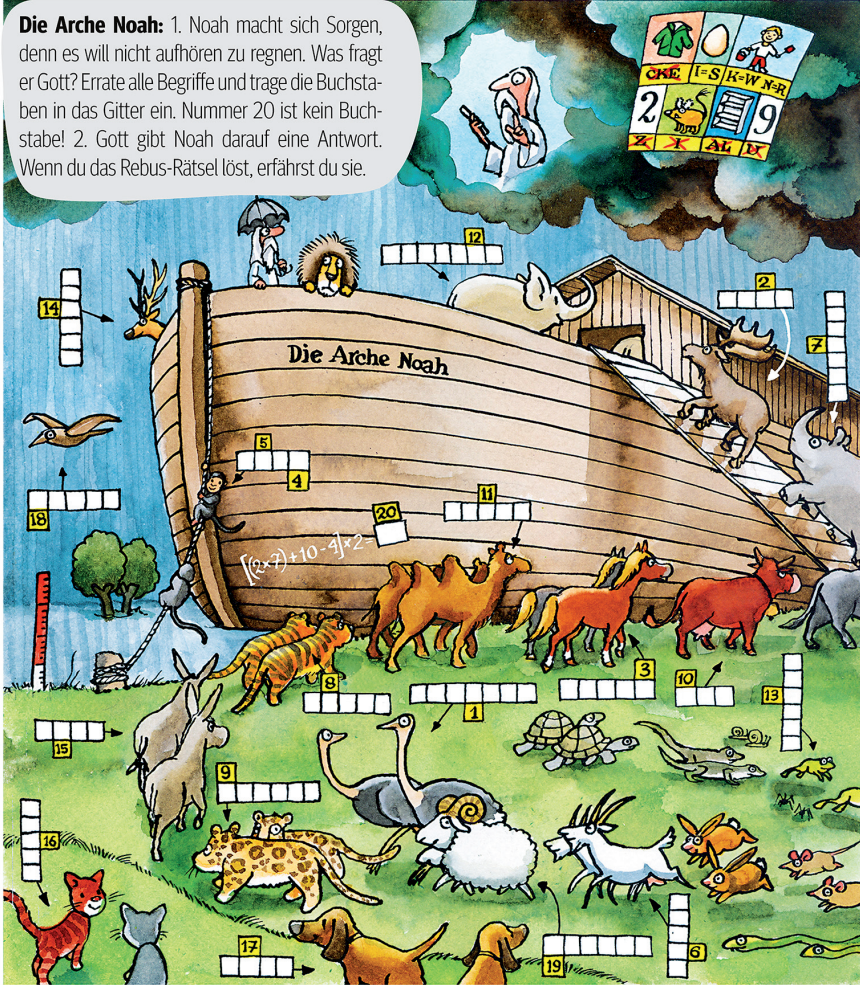




Kinderseite



Die Arche Noah: 1. Noah macht sich Sorgen, denn es will nicht aufhören zu regnen. Was fragt er Gott? Errate alle Begriffe und trage die Buchstaben in das Gitter ein. Nummer 20 ist kein Buchstabe! 2. Gott gibt Noah darauf eine Antwort. Wenn du das Rebus-Rätsel löst, erfährst du sie.



10	4	12	12	16	9	4	11	1	12	3	3	8	4						
19	4	16	16	4	14	18	13	14	7	4	14	15	1	6	4	5	17	4	14
3	8	4	12	1	4	2	7	15	16	4	12	20	16	1	6	4	?		

Auflösungen: 1. Kennt jemand die Wettervorhersage fuer die naechsten 40 Tage? 2. Ja, es wird weiterregnen.



Den Aposteln folgend durch Kleinasien

Pfarrei plant Reise nach Ostern in die Westtürkei

In der Zeit vom Montag, 16. Mai bis einschl. Sonntag, 22. Mai 2016 plant unsere Pfarrei in Zusammenarbeit mit dem „bayerischen Pilgerbüro e.V.“ ein 7-tägiges Ausflugsprogramm in der Westtürkei.

1. Tag

Anreise

Ab München nach Istanbul, dort kurze Stadtbesichtigung

2. Tag

Istanbul – Metropole am Bosphorus

Eröffnungsgottesdienst in der Franziskanerkirche St. Anton / Chorakirche / die Blaue Moschee / Hagia Sophia / Topkapı-Palast.

3. Tag

Nicäa und Bursa

Marmarameer / Besichtigung von Nicäa, wo 325 das erste und 787 das siebte ökumenische Konzil stattfand. Bursa / Ulu-Cami-Moschee. (1 Nacht)

4. Tag

Kirchen der Apokalypse

Königsstadt Pergamon / Akropolis / Weiterfahrt nach Thyatira und Philadelphia / Pamukkale (1 Nacht).

5. Tag

Pamukkale und Laodikeia

Weißer Kalksinterterrassen / Ruinenstadt Laodikeia, eine der sieben ältesten christlichen Gemeinden von Kleinasien (Kolossierbrief von Paulus). Übernachtung am Ägäischen Meer in Kusadası. (2 Nächte)

6. Tag

Priene und Milet

Priene, antike Stadtanlage / Milet, hier verabschiedete sich Paulus von den Ältesten von Ephesus. Theater, Kastells, Agora / Orakelstätte in Didyma

7. Tag

Ephesus und Rückreise

Ephesus, alte Stadt mit ihren teilweise gut erhaltenen Tempeln, Villen und Theatern / Celsus-Bibliothek / Marienkirche, in der im Jahre 431 das dritte ökumenische Konzil stattfand. Danach Transfer zum Flughafen und Rückflug über Istanbul nach München

Preis:

Flug, Unterbringung im Doppelzimmer mit Dusche/WC, Halbpension, Busfahrten, Eintrittsgelder, Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein, Reiserücktrittsversicherung 1.198 Euro, Zuschlag für Einzelzimmer 230 Euro.

Nähere Auskünfte in den Schaukästen bzw. im Pfarrbüro unter Telefonnummer 08654/50016.

Andreas Pils



Gruppen in unserer Pfarrei

Gruppen, die zur Pfarrei gehören oder mit der Pfarrei zusammenarbeiten
oder das Pfarrzentrum regelmäßig benutzen

Gruppe:	Ansprechpartner:	Telefon
Kirchenverwaltung	Hr. Josef Vogl	8674
Pfarrgemeinderat	Fr. Elisabeth Kern	8388
Wortgottesdienstleiter	Pfr. Bien	50016
Lektoren	Pfr. Bien	50016
Kinder-Gottesdienst-Team	Birgit Weber	50016
Bibelkreis	Hr. Karl Bayer	7779090
Legion Mariens	Pfr. Anton Parzinger	50016
Haus/Gebetskreis	Fr. Regina Galler	8305
Kirchenchor	Hr. Prof. Peter Ullrich	69566
Kirchenmusiker	Hr. Kristian Aleksic	8190
Z'ammklang	Hr. Franz Sommerauer	50607
Kath. Frauenbund	Fr. Easter Louise Schachtner	64616
Kinder- u. Jugendarbeitskeis (KJAK)	Fr. Vroni Kerschl	0176 63260537
Pfadfinder	Hr. Christian Surrer	8417
Seniorenarbeitskreis	Fr. Gertaud Raab	50142
Krabbelgruppe	Fr. Sandra Eschlberger	778141
Mutter-Kind-Gruppe	Fr. Miriam Aschauer Fr. Sandra Eschlberger	779474 778141
Kontemplation (Meditationsgruppe)	Fr. Maria Butzhammer	50140
Schlaganfallgruppe	Fr. Monika Herbst	5657
Weltladen	Fr. Rosemarie Pscheidl	50215
Kleidermarkt-Team	Fr. Elli Riedl	5380
Trachtenmusikkapelle Feldkirchen	Hr. Gerhard Kern	8388
Bibelabende	Birgit Weber	50016